



Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

Februar – März 2022



Foto: Linda Ahlers

Monatsspruch Februar 2022:

**Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.**

Epheser 4, 26

An(ge)dacht

Monatsspruch im Februar 2022:

**Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.**

Epheser 4, 26

Liebe Glieder und Freunde unserer Gemeinden,

wem ist das nicht schon einmal passiert: Ein Ereignis, eine Begegnung oder ein Gespräch hat einen so zornig gemacht, dass man darüber nicht (ein-)schlafen kann. Der innere Frieden ist zutiefst gestört. Am liebsten möchte man aufstehen und den Unruheherd beseitigen.

Der Apostel Paulus bettet seinen Rat ein in die „Weisungen für das neue Leben“ (Luther-Bibel 2017). Für die Getauften sollten andere Maßstäbe gelten als bisher. Nicht nur für das Leben in den Gemeinden, sondern auch (und besonders) für den Alltag.

Eine Kraft dafür kommt ganz sicher auch aus dem Gebet, aus meinem Gespräch mit Gott. Er hat immer ein offenes Ohr für meine Anliegen und nimmt Anteil an meinem Leben. Ihm darf ich sagen, was mich belastet und womit ich nicht zurechtkomme. Er trägt es mit und nimmt mir so manche Last von meinen Schultern.

Beten kann man natürlich zu jeder Tages- und Nachtzeit. Nach einem besonderen Ritus, einem liturgischen Formular (z.B. den sog. Stundengebeten) oder aber ganz frei und ohne große Worte. Oder auch im Stillen. Und in großer Not tut es natürlich auch ein Stoßgebet.

Für mich hat das Gebet am Abend einen ganz besonderen Stellenwert: Ich kann den vergehenden Tag noch einmal Revue passieren lassen. Was hat mich erfreut? Womit kann ich zufrieden sein? (Das dient dann wirklich meinem inneren Frieden!) Wo bin ich anderen Menschen und Gott gegenüber schuldig geworden? Welchem Menschen habe ich in irgendeiner Weise wehgetan? Welche Dinge sind liegengeblieben, wo konnte ich Probleme (noch) nicht lösen? Diese Lasten, die mir vielleicht den Schlaf rauben, möchte ich gern loswerden. Erst recht, wenn sich da auch noch irgendwo Zorn aufgestaut hat.

Dies alles vertraue ich Gott an, mit der Bitte, mir zu vergeben und mir einen ruhigen Schlaf zu schenken, damit ich Kräfte sammeln kann für einen neuen Tag. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das die beste Medizin zum Einschlafen ist.

Der Apostel Paulus fasst das am Ende des Kapitels so zusammen:

Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Vers 32)

Ein gesegnetes und friedvolles Jahr, das Vertrauen in Gottes Wege mit uns und viel Kraft aus dem Gebet wünscht Ihnen / Euch allen

Ihr / Euer Pastor



Aus der Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln

Überarbeitetes Hygienekonzept für die Paulus-Gemeinde

Im Hinblick auf die Entwicklung der SARS-CoV-2-Pandemie und die Verschärfung des Rechtsrahmens für Veranstaltungen außerhalb von Gottesdiensten hat der Kirchenvorstand das Hygienekonzept überarbeitet. In den **Gottesdiensten** gibt es zwar keine Zugangsbeschränkungen für nicht geimpfte Personen; im Interesse einer Vermeidung von Infektionen werden diese Personen jedoch gebeten, sich vor dem Gottesdienst zu testen. Ein PoC-Selbsttest ist insoweit ausreichend. Für alle anderen **Veranstaltungen** gilt eine erweiterte 2G-Regel: Teilnehmen können nur Genesene und vollständig Geimpfte (einschl. Booster-Impfung); sie müssen eine FFP-2-Maske tragen. Ein negativer Test ist nur für nicht vollständig geimpfte Personen notwendig. Für jede Veranstaltung ist ein Verantwortlicher zu benennen, in der Regel ist das der Leiter der Veranstaltung. Er sorgt für die Anwesenheitsdokumentation, soweit diese nicht durch ein Protokoll gewährleistet ist. Der Verantwortliche prüft die Nachweise für die Einhaltung von der 2G-Regel und entscheidet über Ausnahmen von der erweiterten 2G-Regel und erforderlichenfalls auch über weitere Bedingungen, die nach Art der Veranstaltung notwendig sind. Können musikalische Darbietungen nur unter Mitwirkung nicht geimpfter Personen geprobt werden, muss der betreffende Mitwirkende **aktuell negativ getestet** sein und dies dem Verantwortlichen nachweisen. **Ohne Nachweis** ist die **Teilnahme** oder Mitwirkung **zu verweigern**. Alle Schwestern und Brüder der Gemeinde werden gebeten, diese Regeln, die nicht zur Diskussion stehen, von sich aus konfliktfrei zu beachten.

Neue Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher in der Paulus-Gemeinde

Die von der Gemeindeversammlung neu bzw. wiedergewählten Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher **Christina Beushausen, Gudrun Cordes, Matthias Forchheim, Hanna Schulz** und **Lothar Woratz** sind nach Bestätigung durch den Superintendenten von Pfr. Kempe in dem Abendmahlsgottesdienst am 25. Dezember 2021 in ihr Amt eingeführt worden. Zugleich wurde **Sieglinde Müller**, die mit Ablauf der Wahlperiode nach langjähriger Wahrnehmung des Amtes ausgeschieden ist, mit Dank für ihren Dienst verabschiedet. Wir danken den eingeführten Vorsteherinnen und Vorstehern für die Übernahme des Amtes und das Einbringen ihrer Gaben, Kenntnisse und Fähigkeiten in die Arbeit des Kirchenvorstands! Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und dass sie der Heilige Geist in ihrem Amt zu Wohl und Nutzen der Gemeinde und ihrer geistlichen Gemeinschaft leiten möge!

Wirtschaftliche Situation der Paulus-Gemeinde

Der Kirchenvorstand hat mit großer Dankbarkeit im Zuge des Jahresabschlusses 2021 festgestellt, dass die Gemeindeglieder ihre Beiträge in großer Beständigkeit

erbringen und die Spendenbereitschaft ungebrochen ist, obwohl das Gemeindeleben auch im vergangenen Jahr recht eingeschränkt war und nicht in dem Maß zur Gemeinschaft beitragen konnte, das wir uns wünschen. Besonderer Dank gilt all jenen, die mit dem Sonderopfer „noch etwas draufgelegt“ haben! Diese Mittel werden es der Gemeinde ermöglichen, den finanziellen Aufwand zu bewältigen, der mit dem Pfarrwechsel verbunden ist (v.a. Umzugskosten, Umbauten im Pfarrhaus). Die ausgeprägte und nachhaltige Bereitschaft der Gemeinde zur Leistung der Kirchenbeiträge lässt hohes Verantwortungsbewusstsein und ein ausgeprägtes Verständnis dafür erkennen, dass eine selbständige Kirche nicht aus dem Glauben heraus zum Nulltarif zu haben ist und manche nicht geben können oder wollen. Selbsteingeschätzte Beiträge können unter solchen Voraussetzungen ein funktionierendes Gegenmodell zur Erhebung von Kirchensteuern sein. Wir hoffen, dass dieses Bewusstsein und Leistungsfähigkeit der Geber auch unter der sich abzeichnenden ungünstigen inflationären Entwicklung anhält und wir bald wieder ein Gemeindeleben mit Jung und Alt, mit Gesang und Instrumentalmusik, Freizeiten und besonderen Veranstaltungen im gewohnten Maß haben werden.

Clemens Bath

Am 9. November **verstarb** im Alter von 84 Jahren **Erwin Hartmann**. Die Trauerfeier und anschließende Beisetzung fand am 30. November auf dem St.-Thomas-Friedhof in Berlin-Neukölln statt. Dabei predigte Pastor Kempe über das Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ (ELKG, Nr. 371)

Getauft und damit in den Gnadenbund Gottes aufgenommen wurde im Gottesdienst am 12. Dezember **Levian Ben Haack**, erstes Kind der Eheleute Oliver und Hanna Haack. Levians Taufspruch: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31) Wir wünschen der jungen Familie, dass sie viel vom Segen Gottes spürt.

Ausgetreten aus der Paulus-Gemeinde und der SELK ist im Dezember 2021 **Klaus Henke** aus Berlin-Rudow. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Einladung zur Gemeindeversammlung am 27. Februar 2022, im Anschluss an den Gottesdienst

Tagesordnung:

1. Bericht des Pastors (mit Aussprache)
2. Wahl von Delegierten für die Bezirkssynode 2022
3. Verschiedenes

Fundsache

Nach dem 3. Advent (12. Dezember 2021) wurden auf der Damentoilette goldene Ringe gefunden: Ein Goldring (gepunzt) und ein Dreier-Ring (Modeschmuck). Wer sie vermisst, melde sich bitte bei Pfarrer Kempe.

Aus der Ökumene

Am 1. Advent 2021 wurde in einem Gottesdienst in der röm.-kath. Kirche St. Clara (Briesestr.) **Pfarrer Martin Kalinowski** nach 13 Jahren mit herzlichem Dank aus dem Dienst verabschiedet. Am 7. Januar 2022 wurde am gleichen Ort sein Nachfolger **Pfarrer Ulrich Kotzur** in einem festlichen Gottesdienst von Erzbischof Heiner Koch in das Pfarramt der Pfarrei Heilige Drei Könige **eingeführt**. Wir wünschen dem neuen Pfarrer Gottes Segen für seinen Dienst.

Aus der **Evang. Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde** haben wir erfahren: In der Adventszeit wurde der **CVJM – Neukölln e.V.** mit 40 Mitgliedern gegründet. Dadurch erhofft sich die Kirchengemeinde, das brachliegende Feld der kirchlichen Jugendarbeit wieder zu beleben. In eine der Dachwohnungen soll eine Kommunität auf Zeit entstehen. Wir wünschen Gottes Hilfe und Segen bei diesen Plänen.

Reinhard Borrmann



Weltgebetstag am 4. März um 18:00 Uhr

Eine Veranstaltung zum Weltgebetstag ist geplant für den 4. März im Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine in der Kirchgasse 14 um 18:00 Uhr. Zum Thema: „Hoffnung“ erzählen Frauen aus England/Wales und Nordirland von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um Anmeldung wird im Büro telefonisch (030/688 091 21) oder per Email (kontakt@evbg-berlin.de) gebeten. Es gilt die 2G-Regel, zusätzlich soll eine FFP2-Maske getragen werden. Zu möglichen weiteren Änderungen bitte die Abkündigungen beachten.

Reinhard Borrmann

Sonntag, 13.2.2022, 10.00 Uhr Bläsergottesdienst in Neukölln

Aus Anlass des Gedenkens an „45 Jahre Posaunenchor in Neukölln am Kranoldplatz“ (Start war Januar 1977) wird der Gottesdienst am Sonntag, 13.2.2022, als Bläsergottesdienst gefeiert. Der Posaunenchor gestaltet diesen Gottesdienst in besonderer Weise. Dabei steht im Zentrum das Lied „All Ehr und Lob soll Gottes

sein“, das sowohl im alten als auch im neuen Gesangbuch veröffentlicht ist. Zu diesem Lied erklingt ein Bläservorspiel als Uraufführung - eine Komposition des in Bläserkreisen bekannten und beliebten Komponisten Richard Roblee. Daneben werden weitere Kompositionen von ihm erklingen. Eine herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Rainer Köster

Aktuelles aus dem Bereich Kinder/Familien in der Gemeinde



Für die Christvesper hatten 6 Familien im Dezember ein gemeinsames Krippenspiel mit verschiedenen Szenen aufgenommen. Coronakonform hat jede Familie ihre Szene zu Hause gedreht und anschließend wurden diese wurden von Nina Schultze zusammen geschnitten. Das Video wurde Heiligabend der Gemeinde vorgeführt und kam sowohl bei den Kindern als auch bei den Gottesdienstbesuchern mit Begeisterung an. Wer sich das Krippenspiel auch noch gerne angucken möchte, kann sich an

Simone Förster wenden. In den nächsten Wochen wird außerdem regelmäßig Kindergottesdienst stattfinden: im 2-wöchigen Rhythmus und zu den Abendmahls-gottesdiensten.

Simone Förster

Aus der Ev.-Luth. Gemeinde Fürstenwalde

Einladung zur Gemeindeversammlung am 20. Februar 2022, im Anschluss an den Gottesdienst

Tagesordnung:

1. Kassenabschluss 2021
2. Kassenprüfung + Entlastung der Rendantin
3. Haushaltsplan 2022
4. Bericht des Pastors (mit Aussprache)
5. Verschiedenes

Informationen für alle Berliner Gemeinden der SELK

1. Der KBZ-Pfarrkonvent findet am 9. und 10. März in Berlin-Wedding statt (oder als Videokonferenz)
2. Die Synode unseres Kirchenbezirks Berlin-Brandenburg wurde auf 19./20. August 2022 verschoben (in Berlin-Wilmersdorf).
3. Junge Gemeinde:

Der **Jugendkreis Berlin/Potsdam** trifft sich an den Freitagen 18. Februar und 11. März jeweils um 18 Uhr in Wilmersdorf. Weitere Infos unter <https://www.jumigbb.de/>.

4. Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden in der Gemeinde Steglitz am 20. November Tina Ekhtera, am 4. Dezember Behrooz Nikjou, Niki Akram Mardane und Sophia Nikjou, am 11. Dezember Petrus Parviz Kazemi, am 25. Dezember Christian Sourena Souran, am 15. Januar Susanna Vahideh Naser und am 16. Januar Vania Abpaykar, in der Gemeinde Zehlendorf am 27. November 2021 Pauline Sofie Wetzker.

Konfirmiert wurden in der Gemeinde Steglitz am 27. November Mia Reinhardt und am 18. Dezember Josiah Preuett.

Beerdigt wurden in der Gemeinde Steglitz am 3. Januar Mina Heckel (92 Jahre) sowie in der Gemeinde Zehlendorf am 13. Dezember Prof. em. Dr. Klaus-Günther Wulle (87 Jahre) und am 5. Januar Anita Fiß (84 Jahre).

Gottesdienste und Veranstaltungen

| Datum | Berlin-Neukölln | Fürstenwalde |
|--|--|---|
| Mi 2.2. | 19:30 Bläserchor | |
| Sa 5.2. | 10:00 Klausurtag des Kirchenvorstands | |
| So 6.2. 4. Sonntag vor der Passionszeit | 10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Norbert Schulz) | 10:00 Predigtgottesdienst (Smith) |
| Mo 7.2. | | 17:30 Gesprächskreis in Wendisch Rietz |
| Mi 9.2. | 19:30 Bläserchor | |
| Do 10.2. | 20:30 Gebetskreis (als Videokonferenz) | |
| So 13.2. Septuagesimae | 10:00 Bläser-Predigtgot- tesdienst (Kempe) Kindergottesdienst | 10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Cindy Heck) |
| Di 15.2. | 20:00 Bibelkreis (als Videokonferenz) | |
| Mi 16.2. | 19:30 Bläserchor | |
| Do 17.2. | 19:00 Kirchenvorstand | |
| Fr 18.2. | 18:00 Jugendkreis (in Wilmersdorf) | 15:00 Frauenkreis |
| Sa 19.2. | 13:00 Midlife-Kreis: Spaziergang (Informationen folgen) | |

| | | |
|---------------------------------|--|---|
| So 20.2. Sexagesimae | 10:00 Predigtgottesdienst (Smith) | 10:00 Abendmahlsgottesdienst mit Beichte (Kempe) + Gemeindeversammlung 15:00 (Wriezen) Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe) |
| Mi 23.2. | 19:30 Bläserchor | |
| Fr 25.2. | 15:00 Bibelkreis im Gemeindesaal | |
| So 27.2. Estomihi | 10:00 Abendmahlsgottesdienst (Kempe) Kindergottesdienst; anschließend Gemeindeversammlung | 10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz) |
| Mi 2.3. | 19:30 Bläserchor | |
| Fr 4.3. | 18:00 Weltgebetstag im Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine, Kirchgasse 14 | |
| Sa 5.3. | 13:00 Midlife-Kreis: Spaziergang (Informationen folgen) | |
| So 6.3. Invokavit | 10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Monika Geisler) | 10:00 Predigtgottesdienst (Smith) |
| Mi 9.3. | 19:30 Bläserchor | |
| Do 10.3. | 20:30 Gebetskreis (als Videokonferenz) | |
| Fr 11.3. | 18:00 Jugendkreis (in Wilmersdorf) | |
| So 13.3. Reminiszere | 10:00 Predigtgottesdienst (Smith) Kindergottesdienst | 10:00 Abendmahlsgottesdienst (Kempe); anschl. Kirchenkaffee |
| Di 15.3. | 20:00 Bibelkreis (als Videokonferenz) | 17:30 Kirchenvorstand |
| Mi 16.3. | 19:30 Bläserchor | |
| Do 17.3. | 19:00 Kirchenvorstand | |
| Fr 18.3. | 18:00 Jugendkreis (in Wilmersdorf) | 15:00 Frauenkreis |

| | | |
|----------------------------|---|---|
| So 20.3. Okuli | 10:00 Abendmahlsgottesdienst (Adam) Kindergottesdienst | 10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz) |
| Mi 23.3. | 19:30 Bläserchor | |
| Fr 25.3. | 15:00 Bibelkreis im Gemeindesaal | |
| So 27.3. Lätare | 10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Monika Geisler) | 10:00 Abendmahlsgottesdienst mit Beichte (Kempe) 15:00 (Wriezen) Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe) |
| Mi 30.3. | 19:30 Bläserchor | |

Der **Gottesdienstplan für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam** liegt im Vorraum aus.

Rückblicke

Musikalische Adventsandacht in Neukölln

An Stelle der ursprünglichen Reihe „Adventsmusik bei Kerzenschein“ mit drei musikalischen Angeboten Donnerstag abends in der Adventszeit wurde im Jahr 2021 wie auch schon 2020 alternativ ein Wochentermin am 9. Dezember 2021 als „Musikalische Adventsandacht“, also ein Wochengottesdienst oder eine Andacht mit musikalischen Schwerpunkten, durchgeführt. Dieses Format wurde gewählt, um den Hygienebestimmungen der Corona-Pandemie zu genügen, aber doch der Gemeinde die Möglichkeit einzuräumen, in der Adventszeit in einer Andacht mit Wort und Musik unter der Woche zusätzlich zu den Sonntagsgottesdiensten ein Angebot der Besinnung und innerlichen Vorbereitung auf Weihnachten zu haben. Ebenso wurde auch die Vorbereitung der beteiligten Musiker und Gruppen, also die Proben, unter Einhaltung der Hygienebedingungen durchgeführt.

Es waren wieder Frau Christa Zachmann als Organistin, Streich-, Holzblas- und Zupfinstrumente als Kammermusikensemble und die Blechbläser des Posaunenchores neben Liturg und Lektorin als Mitwirkende beteiligt. Diese Besetzung ermöglichte eine große, beeindruckende, farbige und stilistische Bandbreite an Musik in der Adventszeit über Instrumentalmusik für Bläser und Orgel, Adventschoräle ebenso für Bläser und Orgel sowie Musik aus Taizé.

Höhepunkt dieser Andacht war sicherlich die Uraufführung eines Bläservorspiels des in Posaunenchorkreisen bekannten und beliebten Komponisten Richard

Roblee (*1943) zum Adventslied „Nun jauchzet, all ihr Frommen“ mit der Melodie von Bartholomäus Helder durch unseren Posaunenchor. Das Lied, mit derselben Melodie zwar auch schon im (alten) Gesangbuch ELKG (1) enthalten, ist auch Bestandteil des neu eingeführten SELK-Gesangbuches ELKG². Das uraufgeführte Vorspiel wird in einer Bläsernotenpublikation enthalten sein, die unter Federführung unseres Posaunenchorleiters Rainer Köster in seiner Funktion als Bläserwart in der Kirchenregion Ost für die Gesamtkirche vorbereitet wird und in Arbeit ist.

In einer Kombination des Vorspiels mit Gedanken zum Lied von Pfarrer Rainer Kempe wurde der Inhalt und der Gehalt des Liedes auf beeindruckende Weise musikalisch und verbal in einer aufeinander bezogenen Kombination von Wort und Musik aufbereitet und dargestellt. Unser Posaunenchor hat die musikalische Aufgabe der Uraufführung mit Bravour gemeistert.

Insgesamt wurde die ganze Andacht von der für Pandemiezeiten zahlenmäßig gut anwesenden Gemeinde und weiterer Besucher dankbar und begeistert aufgenommen. Es war ein beeindruckender und erfüllter Abend, sowohl für die Musiker als auch für die Zuhörer.

Leider konnte auch schon wie 2020 aufgrund der Pandemie-Bestimmungen das gemütliche Beisammensein mit Glühwein und Gebäck hinterher im Gemeinderaum nicht stattfinden.

Rainer Köster

Midlifekreis: Spaziergang im Britzer Garten

Auch in Coronazeiten ist ein gemeinsamer Spaziergang draußen mit Abstand möglich. So traf sich am 8. Januar der Midlifekreis zu einem Spaziergang im Britzer Garten – gut geführt von Jörn. Es war zwar kalt und lag auch noch etwas Schnee, aber das Wetter war schön zum Spaziergehen.



Reinhard Borrmann

Stichwort: Passionszeit / Fastenzeit

Am Aschermittwoch, dieses Jahr am 2. März, beginnt die Passionszeit. Sie dauert 40 Tage, verteilt auf die 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. Die Sonntage zählen nicht mit, da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert und wir Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudenfeste feiern. Die Passionszeit endet in der Nacht zu Ostersonntag.

Wir erinnern in den rund sieben Wochen vor Ostern an die Leidensgeschichte Jesu: die Verurteilung, den Verrat und die Kreuzigung. Die Passionszeit wird auch Fastenzeit genannt, da viele Christen fasten oder sich Zeit nehmen für Besinnung und Gebet. Gemeinden bieten Passionsandachten, Kirchen Aktionen an: Die Landeskirche seit vielen Jahren unter dem Motto „7 Wochen ohne“ (Motto 2022: „Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“), die SELK unter der alternativen Überschrift „7 Wochen mit“ (<https://www.7wochen.de>).

Der Verein „Andere Zeiten“ lädt zur Aktion „7 Wochen anders leben“ ein, die die Teilnehmer mit einer bebilderten Fastenbroschüre und sieben Fastenbriefen durch die Zeit begleitet. Er bietet zudem den Fasten-Wegweiser „wandeln“, der für jeden Tag einen neuen Impuls bietet. Mehr Informationen unter <https://www.anderezeiten.de>.

3 Fragen an ... Elisabeth Koim zum Thema „Fastenzeit“

Die Passionszeit ist für uns Christen eine herausgehobene Zeit. Wie kann es gelingen, die Zeit bewusst zu gestalten und den Weg bis zum Osterfest auch innerlich "mitzugehen". Wie gestaltest Du diese sieben besonderen Wochen?

Auch wenn es mir nicht immer im wünschenswerten Maße gelingt, nehme ich mir regelmäßig vor, mit Zeiten der Ruhe und Stille innere Einkehr zu halten. Ich versuche mich auf Wesentliches zu konzentrieren und Terminfülle zu vermeiden, besuche - wenn möglich - Passions- oder Taizé-Andachten und höre die Passionsmusiken.

In persönlichen Andachten und Gebeten steht für mich in dieser Zeit die große GNADE Gottes im Fokus. Eigentlich sollte das immer so sein, denn schließlich ist sie zentraler Punkt unseres Glaubens, trotzdem versuche ich in der Passionszeit noch einmal mehr mein Bewusstsein in dieser Hinsicht zu schärfen. Diese unermessliche Gnade, die für mich Vergebung, Erlösung, Heilung, Liebe, Gerechtigkeit, Freude, Schutz, Kraft, ... bedeutet, wird mir unverdienterweise durch das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu geschenkt. Die Dankbarkeit darüber sollte mich und mein Leben und Handeln positiv verändern, was leider nur unzureichend geschieht. Umso wichtiger ist es darüber nachzudenken, wie ich mein Leben mehr

nach dem Willen Gottes ausrichten kann. Hilfreich kann dabei auch ein Fastenkalender sein, der jeden Tag kleine Impulse zum Nachdenken gibt.

Fasten liegt im Trend. Christen fasten in der Passionszeit aber nicht, um abzunehmen. Fastest Du auch und welches Ziel verfolgst Du damit?

Ich faste auch in dieser Zeit, versuche es zumindest. Dabei geht es nicht ums Abnehmen, sondern mehr um Verzicht, sich nicht nur dem Genuss hinzugeben, sondern bewusster zu denken und zu handeln. Ich esse sehr gern Süßes und plane deshalb ein Süßigkeiten-Fasten. Es hat eine reinigende Kraft für Körper und Geist, denn wie jeder weiß, schadet zu viel Zucker dem Körper, macht ihn träge und krank. So wie Jesus den Tempel reinigt, will ich mich von Ungutem befreien.

Im Übrigen möchte ich lernen mit dem Handy bewusster umzugehen, möchte nicht sofort auf jeden Ton reagieren, jede SMS beantworten, sondern erst einmal innehalten und mich fragen: Ist das JETZT wichtig? Muss ich SOFORT antworten, oder kann es warten? Das ständige SMS-Schreiben kostet mich viel Zeit, die ich gerne sinnvoller einsetzen möchte.

Mir hat ein Gedanke gefallen, der in einem Fasten-Kalender der vergangenen Jahre zu lesen war. Dort verband der Schreiber das Wort "fasten" mit dem englische Verb "to fasten" = "festmachen", aber auch "den Blick auf etwas heften, sich auf etwas konzentrieren, jemandem folgen". Das passt gut zu meiner o.g. Fokussierung: Ich möchte meine Gedanken auf die Gnade Gottes, auf Jesu Passion und auf mögliche positive Veränderungen in meinem Leben richten.

Du bist auch seit sehr langer Zeit in der Kindergottesdienstarbeit aktiv. Hast Du vielleicht eine Anregung, wie Familien diese Zeit auch mit Kindern besonders gestalten können?

Für kleinere Kindergottesdienst-Kinder ist die Thematik natürlich nicht einfach. Sie können die Bedeutung des Leidens und Sterbens noch nicht verstehen und erfassen (fällt ja selbst uns Erwachsenen schwer). Außerdem neigen wir dazu, Kinder vor Themen wie Schmerz, Leid und Tod zu bewahren. Andererseits sind das Grunderfahrungen des menschlichen Lebens, sie gehören zum Leben dazu.

Die Geschichten von Folterung und Kreuzigung kann man erzählen, aber nicht zu sehr ausschmücken. Oft habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Kinder langsam "hineinwachsen". Sie hören die Geschichten jedes Jahr neu, verstehen immer ein wenig mehr, lernen zu glauben.

Bevor die Kinder vom Leiden Jesu hören, erfahren sie ja über Jesu Leben und Wirken. Heinz Zahrnt hat einmal sinnbildlich gesagt: "Jesu Zeichen vor dem Kreuz ist die Sandale. Er geht zu den Menschen hin, geht ihnen nach, bis in ihre Häuser

hinein." Jesu Wirken, seine Hinwendung zu den Schwachen, Kranken und Sündern, seine Liebe zu den Menschen, bes. auch zu den Kindern werden erzählt (mit Tüchern, Spielfiguren, Legosteinen, Pflanzenteilen, einfachen Symbolen, vor allem aber auch mit Bildern).

Auch die eigentlichen Passionsgeschichten können so erzählt werden. Tempelreinigung, Fußwaschung, schlafende Jünger im Garten Gethsemane, Verleugnung des Petrus sind Szenen, die auch Kinder schon verstehen können. Der Bezug zum eigenen Leben und Handeln kann vielfach hergestellt werden (eigene Trägheit und Unlust z.B. zum Gebet, Weggucken, wenn jemand aus der Gruppe verlacht oder angegriffen wird, usw.).

Am Kreuz hat Christus sich für uns geopfert, deshalb sind wir nicht verlassen und verloren, sollten diese Liebe Gottes aber auch weitergeben. Vielleicht kann man in der Passionszeit etwas ältere Kinder schon dafür sensibilisieren, sich in bestimmten Situationen zu fragen: Wie soll ich mich verhalten? Wie hätte Jesus gehandelt, was hätte er getan? (Das sollte aber keinesfalls niedermachender pädagogischer Zeigefinger sein, unter dem das Kind sich schlecht fühlt, sondern eher eine Zielsetzung sein, ein Sich-Vornehmen).

Vielen Dank, liebe Elisabeth, dass Du uns für dieses Interview zur Verfügung gestanden hast!

Die Fragen stellte Malte Dreß

Feedback erwünscht – Das neue Gesangbuch ELKG²



Manche haben es sich zu Weihnachten „gegönnt“, andere haben es geschenkt bekommen oder sich ein Exemplar aus der Gemeinde ausgeliehen: Das neue SELK-Gesangbuch **ELKG²** liegt seit der Adventszeit vor. Als Gemeinde werden wir früher oder später entscheiden, ob wir das Gesangbuch auch für uns anschaffen. Deshalb

freut sich der Kirchenvorstand über Feedback: Welchen Eindruck haben Sie vom neuen Gesangbuch? Was gefällt, was missfällt? Sollten wir es für unsere Gemeinde anschaffen? Melden Sie sich dazu gerne bei einem Kirchenvorsteher oder Pfarrer Kempe.

Fürstenwalder Gedanken

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. (Psalm 16, Vers 11)

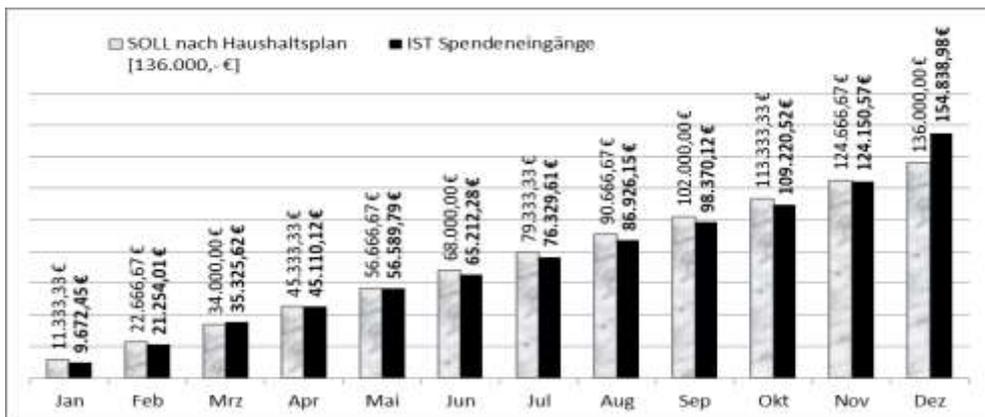
Im Wort Gottes steht viel von Freude und Stärke geschrieben, die sich aus dem Glauben und damit aus der Verbindung mit unserem Heiland Jesus Christus ergibt. Nun ist Papier ja geduldig und man kann viele schöne Sachen schreiben, die allerdings nur dann einen Wert haben, wenn es keine nur "frommen Sprüche" sind, sondern diese sich auch in der Härte des Alltags bewähren. Und da ist nicht immer etwas von "Fülle" und "Wonne" zu spüren.

Nun können wir aber mit Gewissheit davon ausgehen, dass sich die Schreiber der Bibel keine "frommen Sprüche" aus den Fingern gesogen haben, sondern unter Leitung des Heiligen Geistes das schrieben, was ihnen selbst widerfahren ist.

Womit wir bei der Praxis wären. Wer im Glauben steht und dabei bleibt, wird ebenfalls die Erfahrung machen, dass aus dem Glauben immer wieder neue Kraft, Zuversicht und Freude erwachsen. Nicht nur ich erlebe das so, dass im Vertrauen auf Gott viele Dinge, die einen sonst belasten würden, "beiseite geschoben" werden können. Und dabei kommt "gute Laune" auf. "Beiseite schieben" heißt, dass sie Gott überlassen werden. Ohne es sich recht erklären zu können, ist man "gut drauf", wobei deutlich zu spüren ist, dass dies etwas mit dem Glauben zu tun hat. Ich war nicht immer Christ, und wenn ich mich an frühere Zeiten erinnere, war das da keinesfalls so. Da hatte man "genug" und fragte, zu was das Leben eigentlich gut sein soll. Und das selbst dann, wenn alles gut lief und man eigentlich keinen Grund zum Klagen hatte. Irgendwie war aber immer eine unterschwellige Unzufriedenheit vorhanden. Und wie war das dann erst, wenn wirkliche Probleme auftraten! Hier hat der Christ gegenüber dem Ungläubigen einen potenziellen Vorteil. Der Glaube, so wie ihn das Wort Gottes lehrt, kann wirklich alles zum Guten wenden. Und das kann keine andere Religion oder sonstige Weltanschauung, wie ich es damals in meinen jungen "Zwanziger Jahren" als "Suchender" selbst erfahren habe. Deshalb wolle es Gott schenken, dass wir, soweit es an uns liegt, treu bleiben. Im Übrigen muss uns der HERR selbst tragen. Wir bitten Gott, dass ER uns auch das Neue Jahr in diesem Sinne segnet. Amen!

Geschwisterliche Grüße aus Fürstenwalde, Andreas Lenz

Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar – Dezember 2021



Impressum: Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der SELK
Mitarbeit: Clemens Bath, Malte Dreß, Jonas Goldbach, Reinhard Borrmann, Rainer Kempe (v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck: Eigenverlag

Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln
Kranoldplatz 11
12051 Berlin

Ev.-Luth. Kirche Fürstenwalde
Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55
15517 Fürstenwalde (Spree)

E-Mail: paulusgemeinde@online.de

Fuerstenwalde@selk.de

Internet: www.selk-neukoelln.de

www.selk-fuerstenwalde.de

Pfarramt:

Vakanzvertreter: Pfarrer i.R. Rainer Kempe, Kranoldplatz 11, 12051 Berlin

Fon: 030 – 625 40 22 – Mobil: 0160 – 93 42 12 24

E-Mail: kempe@selk.de

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung

Privat: Seidelbastweg 105, 12357 Berlin, Fon 030 – 31 95 29 46

Bankverbindungen:

Paulus-Gemeinde
Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)
IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12
BIC: GENODED1DKD

SELK-Fürstenwalde
Sparkasse Oder-Spree
IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66
BIC: WELADED1LOS

Rendanten:

Uta Nickisch
Fon: 030 – 64 08 18 78
E-Mail: uta.nickisch@gmx.de

Olga Stolbunov
Fon: 03361 – 597 52 06
E-Mail: marija-1999@mail.ru

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033679/5401);
Jutta Hanisch (Tel. 03361/305437); Andreas Lenz (Tel. 030/6319859); Jörg Schöbel (Tel. 0174/9386271); Erika Suetin (Tel. 03361/748819); Olga Stolbunov (Tel. s.o.)



Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam, **harret aus** und **bittet** für alle Heiligen.

EPHESER 6,18

Das Gebet ist keine Zauberformel

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist? Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte,

das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet.

Carmen Jäger